



Schenkung von Albert Banderet:
Albert Anker,
«Album de papier d'amour No. 3», 1882

STREAM

Der Kunst-Kaiser und der Kali-König

2014 erscheint in der «New York Times» ein Artikel über den Verkauf des Gemäldes «Salvator Mundi» von Leonardo da Vinci. Demnach soll der russische Oligarch und Privatsammler Dmitri Rybolowlew das Bild für 75 Millionen US-Dollar ersteigert haben. Rybolowlew selbst lässt der Artikel aufhorchen. Hat er seinem Kunsthändler Yves Bouvier nicht 127 Millionen US-Dollar für «Salvator Mundi» gezahlt?

Zwei Jahre später steht der Schweizer Bouvier tatsächlich vor Gericht: Ihm wird vorgeworfen, als Kunsthändler überhöhte Preise verlangt und Rybolowlew so um eine Milliarde US-Dollar betrogen zu haben.



Der dreiteilige SRF-Dokumentarfilm «Der Oligarch und der Kunsthändler» erzählt, wie Yves Bouvier zum Kaiser der Zollfreilager und des Kunsthandels aufstieg, wie der Arzt Dmitri Rybolowlew nach dem Zerfall der Sowjetunion zum Dücker-König wurde und wie die Geschäftsbeziehung der beiden in einer Schlammschlacht endete.

Interviews mit Yves Bouvier, mit Rybolowlews Anwälten, mit Investigativjournalisten, Kunstmarktkennern und unzähligen weiteren Experten lassen diesen Dok verwinkelt erscheinen wie eines von Bouviers Zollfreilagern. Wer dennoch mit Ausdauer weiterschaut, lernt einiges über Kunsthandel, Auktionshäuser und Steueroasen, über die Macht des Geldes und darüber, wie gefährlich ein gekränktes Milliardärs-Ego sein kann.

Simon Knopf

Der Oligarch und der Kunsthändler

www.playsuisse.ch

AUSSTELLUNG

Schenken macht glücklich

Das Centre Albert Anker im bernischen Ins zeigt Kunst und historische Gegenstände, die aus Privatbesitz an die Stiftung übergingen.

Museen leben mitunter auch von Schenkungen. Das Centre Albert Anker im Bernischen Ins etwa hat in den letzten Jahren eine ganze Reihe an Aquarellen, Zeichnungen und Skizzenbüchern, Briefen und historischen Gegenständen von Privatsammlern erhalten. Die neue Sonderausstellung «Welcome Home» feiert die Rückkehr

dieser Objekte. Die Schau reiht unter anderem Kunstwerke von Albert Anker, François Emile Ehrmann, Auguste Alexandre Hirsch und Guadalupe Ruiz in die Bestände des Hauses ein. Und sie erzählt, auf welchen verschlungenen Pfaden einzelne dieser Ausstellungsstücke ihren Weg zurück in Albert Ankers Geburtshaus

fanden. Schliesslich würdigt «Welcome Home» auch das Schenken als Akt, der Kunstwerke und historische Objekte oft erst der Forschung und der Öffentlichkeit zugänglich macht. Simon Knopf

Welcome Home – Schenkungen an die Stiftung des Centre Albert Anker
Sa, 30.5.–So, 25.10.
Centre Albert Anker Ins BE

MUSIKTHEATER

Grosse Momente, grosse Musik

Wenn die letzten Herztöne verstummen, wenn es beim Spaziergang mit dem Vater zu regnen beginnt oder die Katze nach einer langen Reise schon auf dem Fenstersims wartet: Das sind Momente im Film, in denen das Orchester einsetzt und die grossen Gefühle untermalt. Solchen Szenen geht Regisseur Jonas Egloff in seinem neuen Musiktheaterstück auf den Grund – zusammen mit



Von Geigen unterstrichen: Neun Leute erzählen ihre Geschichte

dem Ensemble der Bühne Aarau und «Expertinnen und Experten des Alltags», die auf Deutsch, Englisch, Türkisch oder in Gebärdensprache ihre Lebensgeschichten erzählen. Für den richtigen Soundtrack im richtigen Moment sorgen das Aarauer Astor Orchester und Chor. (dvw)

... und dann setzt das Orchester ein
Premiere: Sa, 30.5., 20.00
Alte Reithalle Aarau